



# Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Neunzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N<sup>o</sup> 249.

Dienstag, den 19. December.

1848.

## Drei Stunden bei Gustav von Struve.\*)

Läuschen wir uns nur nicht darüber; unsere politische Bewegung ist in ein Stadium der Barbarei getreten, die uns mit tiefer Beschämung erfüllen muß. Die Ausländer mögen uns immerhin das Land des reinen Gedankens und der philosophischen Abstraction nennen; wir selber wissen leider, daß die unklaren Begriffe und die concreten Häufte eine allzutraurige Rolle spielen. Unter den Geistern, welche seither auseinander platzten, sind gar zu viele unsaubere, als daß wir uns des bis zur Wildheit entarteten Kampfes freuen könnten. Aber es läßt sich einmal nicht ändern, bei Stürmen und Gährungen kommt Schlamm und Schaum oben auf; doch aus dem politischen Herenbrot wird sich ein todter Niederschlag bilden, und am Ende muß alles wieder klar werden. Doch darüber kann in-

dessen noch viel Wasser rheinab in die Nordsee fließen. Um im Bilde zu bleiben: was für Köche sind es, welche dem deutschen Volke seine Diät vorschreiben wollen! Sehr häufig herumfahrende Dilettanten, an Ehre, Habe und gutem Ruf bankbrüchige Gesellen oder phantastische weltfahrende Sonderlinge treten in Menge auf, um den vom Bundestage emancipirten Michel in ihrer Weise zu heilen. Und zu welchen Mitteln greifen sie? Sie muthen ihm mehr zu als, Sie verzeihen mir den Ausdruck, eine Pferdekur rechtfertigen würde. Bisher hat Michel still gehalten, er ließ sich die lauten Marktschreier gefallen, hin und wieder glaubte er den hochtönenden Worten, bis endlich das, was geschieht und nicht wieder geschieht, ihn wieder zur Besinnung bringt. — Wir sind nun dahin gekommen, daß ein Rückschlag eintritt. Hunderttausende sind nüchtern geworden; mögen sie aber wach bleiben und nicht wieder einschlafen, damit nicht das alte Treiben von vorne

\*) Aus der „Wiener Zeitschrift“.